

I

„... davon ich sing'n und sagen will“

Solches singen wir demnächst wieder in der Aventszeit, „vom Himmel hoch...“

Worte sind Botschaft und sie sind Klang.

Worte sagen durch ihr Gesagtwerden, durch ihre gewahrwerdende Realität mehr und anderes, als sie als bloße Worte bedeuten.

Sie sprechen zu uns. Sie dringen in uns ein, rühren uns an.

So erklingend erzeugen sie einen Sinn für das Unausprechliche.

II

In den Klang-Gedichten wird die Artikulation der Worte, ihre be-deutende und er-klingende Essenz, als musikalischer Gedanke erfahrbar.

Die Klang-Gedichte sind kurz, sie sind von einem Meer von Stille umgeben und nehmen diese in ihren Klang mit hinein.

Sie sind musikalische Reflexionen von Texten des dichtenden Malers Hans Arp und des musikliebenden Schriftstellers Reiner Kunze.

III

*Achtsamkeit – Liebe – Erfüllung.* Das waren ursprünglich drei Schalen einer Keramikerin aus Karlsruhe, die diese Worte ihnen eingeschrieben hat.

Musikalisch sind es drei Gesten, die aus den Buchstaben der Worte in Klang verwandelt werden: bei Achtsamkeit das A C H Es und E, bei Liebe das B und das E, bei Erfüllung das E, F und G. Aus Wort-Schalen werden Klang-Schalen.